



## Chorreise 2015 / Genfersee

Nach dem rekordverdächtigen Hitzesommer 2015 und einer kurzen Abkühlungsphase verspricht der 3. September 2015 ein angenehmer Reisetag zu werden. 34 Teilnehmer besammeln sich am Donnerstagmorgen bei der Busstation des Flughafens Kloten. In der Mitte des Zuges sollen wir einsteigen. Es ist nicht ganz einfach für eine über 30-köpfige Reisegruppe, in einem langen Zug die reservierten Plätze auf Anhieb zu finden. Nicht alle Bahnfahrer lassen sich von einem Reservierungs-Schild beeindrucken, sondern setzen sich einfach hin, wo es Platz hat. Unter Mithilfe beim Service durch unser Chormitglied Berni Koller können wir uns alsbald an Kaffee und Gipfeli erlaben. Nach 1 1/4-stündiger Fahrt steigen wir in Bern um, Richtung Thun-Simmmental. Schade, die Alpen- und Voralpengipfel sind in Wolken gehüllt. Die sanften Hügel und der chaletartige Baustil der Häuser des Simmentals lassen auf eine intakte Landschaftskultur schliessen. Zweisimmen ist der nächste Umsteigeort. Ein Markenzeichen des Ortes ist der Riegelbau des Bahnhofs mit Türmchen. Die Goldenpasslinie ist eine von verschiedenen Bahngesellschaften vermarktete Zugverbindung von Luzern nach Montreux. Unterschiedliche Spurweiten, Fahrstromspannungen und teure Ausbauten von Bahnhöfen verhinderten bisher eine durchgehende Verbindung ohne Umsteigen. Wir machen es uns in einem bunt bemalten 1.-Klasswagen der ehemaligen Montreux-Oberland-Bahn bequem. Vorbei an Gstaad und Saanen nähern wir uns bei Rougemont dem Kanton Waadt und der Sprachgrenze. Von über 1000 m geht es über zahlreiche Kehren und durch Tunnels hinab nach Montreux am Genfersee, auf 400 m üM.

Der schönen, blumengeschmückten Uferpromenade entlang gelangen wir zum Schiffssteg. Das Schiff „Vevey“, 66 m lang, mit Schaufelrad-Dieselelektro-Antrieb, entführt uns in Richtung Oberteil des Genfersees (franz. Lac Léman). Das Schloss Chillon, direkt am See, ist ein Markenzeichen des Schweizer Tourismus. Die darüber hinweg führende Autobahn sieht zwar elegant aus, ergibt aber zusammen mit dem Schloss ein etwas störendes Bild. Vorbei an der Rhonemündung in den Genfersee ist diese Fahrt bei Le Bouveret, unweit der französischen Grenze, zu Ende. Wir steigen um in ein anderes Schiff, die „La Suisse“. Dies ist ein vollständig renovierter Raddampfer von etwa 80 m Länge. Es gilt als eines der schönsten Dampfschiffe der Welt. Es ist inzwischen 13.30 Uhr geworden, Zeit zum Mittagessen. Dazu lassen wir uns im heimeligen Salon 1. Klasse, an reservierten Tischen nieder. Es ist Ungemach im Anzug. Ein uniformiertes Mitglied der Schiffsbesatzung verlangt nach dem Chef unserer Reisegruppe. Unser Reiseleiter Toni Rhomberg soll mit zum Chef des Schiffes kommen. Wir hätten keine Berechtigung, mit unseren 2.-Klass-Billetten im 1.-Klass-Salon Platz zu nehmen. Eine komische Situation! Die Tische waren wohl mit „reserviert für Männerchor Opfikon-Glattbrugg“ bezeichnet. In der 2.-Klasse (Holzklasse) sei gar nichts vorbereitet und gedeckt gewesen. Nach Verhandlungen von Toni, unterstützt durch Luigi Pellegrini, klappt es irgendwie doch; wir bekommen ein ausgezeichnetes Essen im „Salon“. Der Salon ist bei weitem nicht voll besetzt. Die Schifffahrt führt zurück über Montreux, Vevey und der Waadtländer Riviera, der Lavaux entlang. Während des Essens wird die terrassierte Weinbauzone, und die durch reizvolle Dörfer geprägte Landschaft an der Nordostküste des Lac Léman nur am Rande wahrgenommen. Die Lavaux gehört zum Unesco-Welterbe. Wir nähern uns Lausanne, die Zeit für den Kaffee und die Bezahlung wird (auch wegen der Diskussionen um die Raumbelegung) langsam knapp. Unter normalen Umständen ist jeweils nach dem Essen eine Gesangsvorführung des Chors angesagt. Doch diesmal reicht die Zeit nicht. Ein zehnminütiger Fussmarsch bringt uns vom Schiffssteg zur Station Ouchy, von wo uns die Metro zum höher gelegenen Bahnhof von Lausanne führt. Bekannte Gesichter tauchen auf. Unser Ehrenmitglied Jürg Leuenberger befindet sich mit einer Gruppe pensionierter Lehrer/innen aus Glattbrugg auf dem Heimweg von einem Ausflug, ähnlich dem unsrigen. Der Schnellzug über Neuenburg-Biel-Solothurn nach Zürich-Flughafen steht bereit. Nach einem teils sonnigen und teils bewölkten (aber „trockenen“) Tag fallen bei der Ankunft im Flughafen-Bahnhof Zürich-Kloten gegen 18.30 Uhr doch noch einige Regentropfen.

Einmal mehr durften wir einen interessanten Tag erleben. Die starke Zunahme des Reiseverkehrs auf der Bahn, die langen Züge und die möglichst kurzen Umsteigezeiten stellen an eine über grössere Reisegruppe und an den Reiseleiter besondere Anforderungen. Ein Bravo und Dank an unseren Reiseleiter Toni Rhomberg! Er hat es verstanden, seine „Schäfchen“ zusammenzuhalten und sicher ans Ziel zu führen.

Hanspeter Müller